

* * * EINE WELT NACHRICHTEN * * *

InWent gGmbH Internationale Weiterbildung und Entwicklung**Servicestelle Kommunen in der Einen Welt**

Tulpenfeld 6, D-53113 Bonn

Fon 0228/2434-630, Fax: 0228/24 34-635

Email: info@service-eine-welt.deURL: www.service-eine-welt.de

DATUM: 16.01.2006; IV/48

Willkommen!PDF der EWN: <http://www.service-eine-welt.de/pdf/de/ewnnr48.pdf>

Liebe EWN-LeserInnen,

seit ein Deutscher Papst ist, sind die Zeitungen voll von Geschichten aus dem Vatikan. Für Verwirrung sorgte kurz vor Weihnachten ein Foto von Benedikt XVI., auf dem er wie ein Weihnachtsmann gekleidet war: roter Poncho und rotes Mützchen mit weißen Fellbesatz. Nachrichten aus der Kirchenwelt spielen auch in unseren ersten Eine-Welt-Nachrichten des neuen Jahres eine Rolle. Als *Monatshighlight* werfen wir einen Blick in den neuen Umweltbericht zum Weltjugendtag 2005 in Köln. Wie sieht eigentlich die Öko-Bilanz dieser seit vielen Jahrzehnten größten Massenveranstaltung in Deutschland aus? Außerdem stellen wir in der Rubrik *Hintergrund* kirchliche Einrichtungen vor, die sich freiwillig einem ehrgeizigen Managementsystem unterwerfen, das ökologische, soziale und wirtschaftliche Aspekte gleichermaßen berücksichtigt – Nachhaltigkeit in Gottes Namen und in seiner besten Form.

Der Tsunami vom Dezember 2004 wird die Partnerschaftsinitiative auch in diesem Jahr weiter in Atem halten. Bislang konnte die Initiative rund 130 kommunale Partnerschaften für den Wiederaufbau vermitteln. 2006 steht vor allem die Beratung der Beteiligten und das Monitoring und die Begleitung der angelegten Maßnahmen im Zentrum der Arbeiten. Einige der initiierten Projekte sollen sich zu langfristigen Kooperationen weiterentwickeln, die vor Ort wichtige Fragen zu Müllentsorgung, Wassermanagement oder Energie lösen helfen.

„Die Bedrohung des Lebendigen durch das Werk des Menschen, von der heute allenthalben die Rede ist, hat dem Thema Schöpfung eine neue Dringlichkeit gegeben“, mahnt der Papst im Umweltbericht zum Weltjugendtag. Übrigens war das Kirchenoberhaupt nicht wirklich als Weihnachtsmann vor die Gläubigen getreten. Benedikt XVI. trug vielmehr ein so genanntes Kamauro, eine historische Kopfbedeckung der Päpste aus Samt und Hermelin, um sich im kalten Dezemberwind auf dem Petersplatz nicht zu verkühlen. In diesem Sinne wünschen wir allen Lesern ein erfolgreiches und vor allem gesundes Jahr!

Ihr Team der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

In den heutigen ***Eine Welt Nachrichten*** finden Sie folgende Rubriken:

(Zahl anklicken und schon springen Sie zur Textstelle):

- Über uns -2- (in eigener Sache)
- Materialien & Medien -2- (Broschüren, Bücher, Webadressen, etc.)
- Tipp -4- (Hilfreiches zur Eine-Welt-Arbeit)
- Hintergrund -4- (Berichte zu Eine-Welt- und entwicklungspolitischen Themen)
- Organisation direkt -5- (NGOs stellen sich vor)
- Monatshighlight -5- (Schwerpunktthema)
- Stellenbörse -6- (Jobs in der Einen Welt)

- Wettbewerbe -6- (Infos zu laufenden Wettbewerben)
- Termine -7- (aktuelle Termine)
- Kontakt und Hinweise -9- (zum guten Schluss)

Email- und Internetangaben sind in der *EWN* als [Hyperlink](#) eingerichtet.

*****Die nächsten EWN erscheinen am 20. Februar 2006*****

Über uns

Neue Broschüren der SKEW

Fairer Handel ist für immer mehr Kommunen in Deutschland ein wichtiges Thema: Beim zweiten Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“ der SKEW beteiligten sich 16 Kommunen mit insgesamt 180 Vorhaben – von Kampagnen gegen Kinderarbeit und für faire Bedingungen bei der Herstellung von Dienstkleidung bis hin zu außergewöhnlichen Kooperationen von Einer-Welt-Arbeit und Wirtschaft. Die Jury kürte Dortmund erneut zur „Hauptstadt des Fairen Handels“. Ravensburg folgt auf Platz zwei, Düsseldorf, Magdeburg und Rheinstetten teilen sich den dritten Platz. Eine neue Dokumentation (Dialog Global Nr. 13: Hauptstadt des Fairen Handels 2005) präsentiert alle Projekte des Wettbewerbs als Anregung zum Nach- und Weitermachen.

Daneben hat die SKEW den Praxisleitfaden für kommunale Entwicklungszusammenarbeit „Partner in alle Richtungen - Gestaltung und Nutzen kommunaler Partnerschaften“ (Publikationsreihe Dialog Global Nr. 9) neu überarbeitet und aktualisiert. Ein Jahr nach der Flutkatastrophe in Süd- und Südostasien werden darin die Erfahrungen zweier kommunaler Projektpartnerschaften beim Wiederaufbau als Praxisbeispiele aufbereitet. Auch die Handlungsempfehlungen und der Serviceeteil wurden aktualisiert und übersichtlicher gestaltet.

Bezug: info@service-eine-welt.de

EWN-Redaktion in neuen Händen

Die Redaktion für den EWN-Newsletter ist ab sofort in neuen Händen: Zum Jahreswechsel übergab Heike Wülfing die Redaktion für die Eine-Welt-Nachrichten an Christa Friedl, freie Wissenschaftsjournalistin in Krefeld. Heike Wülfing wird ab sofort andere Aufgaben und Projekte rund um die SKEW übernehmen.

Für Sie als Leser ändert sich dadurch wenig: Der Newsletter wird auch unter neuer Autorenschaft in bewährter Vielfalt und mit viel Praxisnähe fortgeführt. Wir setzen weiterhin auf die Mithilfe unserer Leser bei der Suche nach interessanten

Themen, wir freuen uns auf konstruktive Kritik, auf Zuschriften, Hinweise und Materialien, die für kommunale Akteure aus Kommunen und der Entwicklungszusammenarbeit hilfreich und nützlich sind. Schon jetzt dafür herzlichen Dank!

Infos und Versand: Michael Marwede, Servicestelle Kommunen in der Einen Welt /InWEnt gGmbH, Tulpenfeld 6, 53113, Fon: 0228/2434-632, Fax: 0228/2434-635

Michael.Marwede@inwent.org

www.service-eine-welt.de

Redaktion: ChristaFriedl@aol.com

Materialien & Medien

Internet-Lexikon „Nachhaltigkeit“ jetzt interaktiv und umfangreicher

Das online-Lexikon Nachhaltigkeit der Aachener Kathy-Beys-Stiftung wurde überarbeitet und optimiert. Außerdem lädt das Lexikon künftig zur Mitarbeit ein: Jeder Nutzer kann selbst Artikel oder Beiträge verfassen, Links empfehlen oder auch gezielt Kritik üben.

www.nachhaltigkeit.info

„stadtgespräche“ blickt in die Arbeitswelt der Zukunft

Die neue Ausgabe des Magazins für lokale Nachhaltigkeit - „stadtgespräche“ - ist da. Schwerpunktthema ist diesmal Nachhaltigkeit und Beschäftigung. Götz Werner, Chef der Drogeriekette „dm“, erläutert seine Idee eines Grundeinkommens, Wissenschaftler zeigen Wege in eine Arbeitswelt der Zukunft auf, die Mitarbeiter und Familienfreundlichkeit in den Mittelpunkt wirtschaftlichen Erfolgs stellen. Das Magazin liefert außerdem Best-Practice-Beispiele aus Städten, Gemeinden und Betrieben.

Bezug: agenda-transfer, Katja Pinnow, Fon: 0228/60461-0, versand@agenda-transfer.de

www.agenda-magazin.de

Venro-Broschüre: Rückblick auf 2005

2005 war für die Entwicklungszusammenarbeit ein besonderes Jahr: Tsunami, Reform der Vereinten Nationen, erste Bilanz der Millenniumsziele

le, Weltklimagipfel, neue Verhandlungen der G8 und der WTO – auf der internationalen Bühne warteten große Herausforderungen und Chancen für entscheidende Weichenstellungen. In einer neuen Broschüre des Verbandes Entwicklungspolitik Deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO) blicken mehrere Autoren und Autorinnen zurück auf das vergangene Jahr, berichten von ihren Erfahrungen und bewerten Ereignisse und Resultate.

Bezug: VENRO, Kaiserstrasse 201, 53113 Bonn, Fon: 0228/94677-14 d.bange@vernro.org

„genderdax“ sucht Karrierefrauen

Mit dem Internetportal „genderdax“ bietet das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend hochqualifizierten Frauen eine neue Info-Plattform. Arbeitssuchende erhalten einen Überblick über Beschäftigungsmöglichkeiten und Karrierechancen bei familien- und frauenfreundlichen Unternehmen in Deutschland. Firmen, die gezielt nach gut ausgebildeten und hoch motivierten Mitarbeiterinnen suchen, bietet die Plattform eine Möglichkeit zur Selbstdarstellung und Imagewerbung.

www.genderdax.de

Agenda-21-Box für Schulen

Die Deutsche UNESCO-Kommission und McDonald's Deutschland engagieren sich für Umwelt und Nachhaltigkeitsbildung in Kindergärten und Grundschulen. McDonalds finanzierte im vergangenen Jahr so genannte Agenda 21-Boxen – eine Sammlung von kindgerechtem Unterrichtsmaterial zu Themen wie Kleidung und Textilien, Ernährung, Mobilität, Bauen und Wohnen. Die Agenda-Boxen sind ein deutscher Beitrag zur UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und wurden von der Deutschen UNESCO-Kommission gemeinsam mit der Aktion Saubere Landschaft, einer Initiative deutscher Unternehmen, entwickelt. Die Unterrichtsbox hat allerdings ihren Preis: für Kindergärten kostet sie zwischen 290 und 400 Euro, für die Primarstufe 460 bis 580 Euro.

Infos und Bestellung direkt beim Verlag:

www.hagemann.de/agenda21box

Infos gibt es auch bei der Deutschen UNESCO-Kommission: brincks-murmann@unesco.de

Fon 0228/60497-15

Umwelt und Gesundheit im Alltag

Druckfrisch liegt sie vor: Die Neuauflage der Broschüre „Umwelt und Gesundheit in Deutschland – Beispiele aus dem täglichen Leben“. Auf 120 Seiten gibt sie einen Überblick zu Themen wie

Feinstaub, Lärm, Mobiltelefone und gesunde Lebensmittel. Die Broschüre beschreibt allgemeinverständlich die Problemthemen an der Schnittstelle von Umwelt- und Gesundheitsschutz und gibt Hinweise, was gegen umweltbedingte Gesundheitsrisiken getan werden kann.

Bezug: c/o GVP Gemeinnützige Werkstätten, Postfach 33 03 61, 53183 Bonn, oder über u-ba@broschuerenversand.de

Download: www.apug.de/uug/index.htm

„Traumziel Nachhaltigkeit“ – sanftes Reisen im Massentourismus

Ist ein Massentourismus möglich, der ökologische und soziale Belastungen mildert, ohne die wirtschaftliche Bedeutung der Branche zu schmälern? Diese Frage stand im Zentrum des Forschungsprojekts „INVENT“. Ergebnis: Umwelt- und sozialverträgliches Reisen ist auch im Massenmarkt möglich - durch maßgeschneiderte Angebote und gezieltes Marketing für klar definierte Zielgruppen. Innerhalb der letzten drei Jahren erarbeiteten Wissenschaftler und Praktiker gemeinsam Marketingstrategien und Reiseangebote für mehrere Destinationen, beispielsweise Mecklenburg-Vorpommern. Eine kostenlose Broschüre dokumentiert kurz und übersichtlich die Hintergründe zum Projekt und die Ergebnisse.

Bezug: Broschüre „Traumziel Nachhaltigkeit“: Öko-Institut e.V., Novalisstrasse 10, 10115 Berlin, Fon: 030/280486-82, m.schmied@oeko.de

Jugendmagazin nimmt Afrika ins Visier

Armut, Hunger, politische Unterdrückung, Folter – das sind keine Themen, mit denen sich Jugendliche in der Regel beschäftigen. Ein neues Magazin will junge Leser speziell für die großen Probleme in Afrika sensibilisieren. Das Heft mit dem Namen [ju:ni:k] wird von Schülerinnen und Schülern gemeinsam mit Journalisten gestaltet und von ihnen selbst verkauft. Der Verkaufspreis von zwei Euro geht zur Hälfte in einen Topf für Hilfsprojekte. Verkäufer und Käufer bestimmen per online-Abstimmung, für welches Projekt in Afrika das Geld verwandt wird. Auf den Webseiten der Zeitschrift können Jugendliche außerdem in einem Chat-Forum über ein aktuelles politisches Thema diskutieren.

Infos über Magazin und online-Forum:

<http://junik-magazin.de/aktuell/index.html>

Was tut meine Stadt gegen Dieselruß?

Das Umweltbundesamt (UBA) hat die Internet-Adressen der Luftreinhalte-, Aktions- und Maßnahmeplänen der Bundesländer, Städte und Gemeinden in einer übersichtlichen Tabelle zusam-

mengestellt. Damit kann sich jeder aktuell darüber informieren, was in seiner Stadt unternommen wird, wenn dicke Luft herrscht. Luftreinhaltepläne sollen die Einhaltung der Luftqualitätsstandards garantieren. Dort, wo Grenzwerte überschritten werden, beispielsweise für Feinstaub und Dieselruß, sind die zuständigen Behörden der Städte oder Kommunen gesetzlich verpflichtet, Pläne zur Luftreinhaltung aufzustellen. Kommunen, die sich in der Liste nicht wiederfinden, können den entsprechenden Link zu ihrem Luftreinhalteplan ans UBA mailen.

www.uba.de/Luftreinhalteplaene

mailto: II5.1@uba.de Betreff: UBALLL

Rückblick auf die Faire Woche 2005

Während der Fairen Woche im September 2005 haben bundesweit viele hundert Akteure über tausend Veranstaltungen zum Fairen Handel organisiert. Die Veranstalter betonten, dass neben einer stetig steigenden Zahl an Terminen auch das Spektrum der beteiligten Menschen, Initiativen und Organisationen immer breiter wird. In einer Broschüre hält der Weltladen-Dachverband Rückschau auf die Aktionen.

Bezug: Weltladen-Dachverband, Karmeliterplatz 4, 55116 Mainz, Fon: 06131/68907-93

mailto: info@fairewoche.de

Tipp

Erweiterte Indikatoren für Lokale Agenda

Die Umweltministerien von Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und Thüringen haben eine überarbeitete und erweiterte Auflage des Leitfadens „Indikatoren im Rahmen einer Lokalen Agenda 21“ veröffentlicht. Änderungen in der Gesetzgebung (z.B. Hartz IV) sowie die Erfahrungen mit der Lokalen Agenda in den vergangenen Jahren haben bei einigen Indikatoren Anpassungen notwendig gemacht. Auch Begleittexte und Orientierungswerte sowie Hintergrundinformationen und Anhang wurden aktualisiert.

Leitfaden Indikatoren im Rahmen einer Lokalen Agenda 21. Dritte, überarbeitete und erweiterte Auflage, Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST), 10 Euro, Bezug: stefan.wilhelmy@fest-heidelberg.de

Download:

www.hmulv.hessen.de/ministerium/umweltpolitik/agenda21/indikatoren/

Leitfadenfinder betrieblicher Umweltschutz

Zum betrieblichen Umweltschutz gibt es eine Vielzahl von Leitfäden, Anleitungen, Richtlinien und Praxisberichte. 33 davon hat die Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg jetzt in einer Tabelle zusammengestellt. Der „Leitfadenfinder“ will Unternehmen und andere Interessierte die Suche nach praxisorientierten Veröffentlichungen zu Fragen über Energie- und Umweltmanagement, nachhaltigem Wirtschaften und integrierter Produktpolitik erleichtern. Die Tabelle kann als Excel-Datei heruntergeladen werden und liefert Links zum kostenlosen Download bzw. Bestelladressen für die

www.lfu.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/10697/

FSC: „meinwald! klein aber fein“

Für kleine Waldflächen ist eine FSC-Zertifizierung mit hohem Aufwand und entsprechenden Kosten verbunden. Um auch für kleinere Flächen den Zugang zum Zertifikat zu erleichtern, hat die FSC-Arbeitsgruppe Deutschland e.V. einen vereinfachten Standard entwickelt. Wenn er von der Dachorganisation FSC International akzeptiert wird, können Kleinwaldbesitzer künftig nach dem neuen Standard zertifiziert werden.

www.fsc-deutschland.de/newsletter/92/629/

Hintergrund

Städtetag NRW schickt kommunale Fachkraft in Tsunami-Region

Durch den Tod von Mitarbeitern ist in den Kommunen der vom Tsunami betroffenen Gebiete viel Know-how in den Verwaltungen verloren gegangen. Der Vorstand des Städtetages Nordrhein-Westfalen hat gemeinsam mit GTZ und CIM ein Projekt entwickelt, das die Entsendung einer integrierten Fachkraft für zwei Jahre zum indonesischen Kommunalverband (Association of Indonesian Municipalities /APEKSI) vorsieht. Die Mittel dafür stammen aus dem so genannten „Katastrophenstock“ des Städtetages, der in den 50er Jahren zur Unterstützung für von Grubenunglücken betroffene Familien eingerichtet wurde. Dieser Fonds wird nun aufgelöst. Die dadurch frei werdende Summe in Höhe von rund 160.000 Euro steht für das neue Projekt zur Verfügung.

Infos: Servicestelle – Partnerschaftsinitiative SPI
Nina N. Ouan, Fon: 0228/2434-755

nina.ouan@invent.org

Nachhaltigkeit in Gottes Namen

Umweltmanagement ist nicht nur was für Firmen: Zehn renommierte Einrichtungen der evangelischen und katholischen Kirche in Deutschland wurden jetzt für die Einführung eines ehrgeizigen Umweltmanagementsystems ausgezeichnet. Im Rahmen des Projektes „Sustainable Churches“

entwickelten und testeten sie in ihren Organisationen ein modernes Managementsystem für Nachhaltigkeit mit der Bezeichnung EMAS^{plus}. Damit sollen Institutionen ihre ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Prozesse gezielt optimieren können.

EMAS^{plus} basiert auf dem europäischen Umwelt-Audit-System EMAS für eine kontinuierliche Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes. Im Rahmen von „Sustainable Churches“ wurde EMAS auf soziale und ökonomische Handlungsfelder ausgedehnt. „Sustainable Churches“ ist ein offizieller Beitrag zur UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung. Betreut wird es in Stuttgart von der Kontaktstelle für Umwelt und Entwicklung (KATE).

Kirchen mit ihren allein in Deutschland 20.000 Gemeinden, 1,3 Millionen Angestellten und mehreren Millionen Ehrenamtlichen haben ein enorm großes Potenzial für nachhaltige Entwicklung vor Ort. Mit ihrem Vorbild, betont KATE, könnten die Kirchen der Gesellschaft entscheidende Impulse geben, wie Betriebe und Kommunen sozial, ökologisch und wirtschaftlich stimmig arbeiten können. Das Projekt wird von der EU und der Deutschen Bundesstiftung Umwelt noch bis Ende 2006 gefördert. Mindestens zwanzig weitere Einrichtungen sollen für das Nachhaltigkeitsmanagement-System gewonnen werden.

www.sustainability.kate-stuttgart.org

Faire Rosen verkaufen sich gut

Die im September 2005 deutschlandweit eingeführten Rosen mit TransFair-Siegel haben sich in den rund 500 teilnehmenden Filialen der Handelskette Kaiser's Tengelmann etabliert: Nach nur drei Monaten waren 2,5 Millionen Rosen verkauft. „fairfleurs“ werden direkt bezogen und kommen so frischer als Blumen von der Börse in die Läden, sie halten daher deutlich länger. Vom Fairen Handel mit Rosen profitieren Arbeiterinnen und Arbeiter auf Blumenfarmen in Kenia und Tansania. Die Rosen werden nach klar festgelegten und regelmäßig überprüften sozialen und ökologischen Kriterien gezüchtet und geerntet. Im Gegenzug vereinbaren die Importeure mit den Blumenfarmen langfristige Verträge mit Preisen, die die höheren Produktionskosten decken.

www.transfair.org

Agenda-21 in Kindertagesstätten

In einigen Kindertagesstätten in Gelsenkirchen werden seit kurzem ganz ungewöhnliche Fragen gestellt: Wird beim Basteln Recyclingmaterial verwendet? Wo könnte man Energie sparen? Werden Kinder, Eltern und Mitarbeiter eigentlich

an Entscheidungen, die die Kita betreffen, ausreichend beteiligt? Diese Fragen sind Bestandteil eines Agenda-21-Checks, den die Kitas in Gelsenkirchen im vergangenen Jahr durchgeführt haben. Auch in anderen Städten können sich Kindertagesstätten an dem landesweiten Modellprojekt „Agenda 21 – Kindertagesstätten der Zukunft“ beteiligen. Sie erhalten ein Materialienpaket, das Infos für Erzieherinnen, außerdem Checklisten und didaktisches Material enthält.

Kontakt: Agenda 21 in Schule und Jugendarbeit,
Fon: 02921/6830, rolf.schulz@lfs.nrw.de
Infos: www.kitasderzukunft.de

Organisation direkt

Wiwili-Verein: Freiburger engagieren sich für Nicaragua

Für manchen Freiburger ist das Wort „Wiwili“ kein Fremdwort. Seit über 20 Jahren bestehen Verbindungen von Freiburg im Schwarzwald nach Wiwili, einem Städtchen im Norden Nicaraguas mit rund 16.000 Einwohnern. Der Verein zur Förderung und Mitgestaltung einer Städtepartnerschaft, kurz „Wiwili-Verein“, hilft seit 1984 durch Spenden aus der Freiburger Bevölkerung, der EU und der Stadt, die Lebensbedingungen der Bewohner in Wiwili zu verbessern. Für die Durchführung konkreter Hilfsprojekte vor Ort kooperiert der Verein mit einer lokalen Organisation, die Projektanträge stellt und die Maßnahmen gemeinsam mit den Betroffenen umsetzt. Der Wiwili-Verein versteht sich nicht als alternative Entwicklungsagentur, sondern will neben der Direkthilfe vor allem Kontakte zwischen der Bevölkerung beider Städte fördern.

Info: Wiwili-Verein, Postfach 5328, 79020 Freiburg, Fon: 0761/4766009, www.freiburg-wiwili.net

Monatshighlight

Weltjugendtag legt Umweltbericht vor

Mit über 400.000 Dauerteilnehmern aus 188 Nationen sowie über einer Million Pilgern war der XX. Weltjugendtag vom 16. bis 21. August 2005 in der Region Köln/Düsseldorf/Bonn eine in Deutschland bislang einzigartige und beispiellose Großveranstaltung. Einzigartig war auch die Umwelterklärung und die Auszeichnung mit dem europäischen „EMAS-Zertifikat“, die den Weltjugendtag zur ersten nachhaltigen Großveranstaltung in Deutschland machen sollten.

In dem Ende vergangenen Jahres vorgelegten Umweltbericht zieht die WJT gGmbH Bilanz darüber, welche Ziele erfüllt wurden und welche nicht. Demnach gelang es, für 60 bis 80 Prozent der verbrauchten rund 400 Tonnen Papier Recyclingpapier einzusetzen. Außerdem gab es durch den Weltjugendtag keine direkten Schadstoffbelastungen für Wasser, Boden und Luft und die Organisatoren sorgten bei Aufbau und Durchführung der Veranstaltungen stets für die Einhaltung der Lärmvorschriften. Durch abbaubare Verpackungen, Besteck und Behälter wurden natürliche Ressourcen geschont, rund ein Viertel der gesamten Abfälle ging ins Recycling. Positiv vermerkt der Bericht zudem, dass es durch frühzeitige Informationen gelungen sei, viele Besucher für die Anreise vom eigenen Auto auf die Bahn umzulenken.

Dagegen gelang es nicht, Shuttle-Busse mit umweltfreundlichen Antrieben zu ordern, vermerkt die WJT gGmbH, ähnliches gilt für emissionsarme Stromaggregate mit Rußpartikelfiltern. Zudem waren für die Verpflegung der Besucher und Pilger Produkte aus regionaler Erzeugung, aus ökologischem Anbau oder aus Fairem Handel vorgesehen. Das aber scheiterte laut Bericht „an den enormen Mengen, der logistischen Herausforderungen und den Preisunterschieden“. Auch die Zusammenarbeit mit den zahlreichen Lieferanten, Vertragspartnern und Transportunternehmen war nicht immer erfolgreich. Die Organisatoren hätten zwar auf umweltfreundliche Produkte und Leistungen gedrängt, „ein kontinuierlicher Dialog mit den Lieferanten konnte aber nicht geführt werden“.

Ein großes Plus konnte die WJT gGmbH durch ihre intensive Öffentlichkeitsarbeit verbuchen. Sie habe dazu beigetragen, Umweltbewusstsein und umweltgerechtes Handeln junger Menschen aus aller Welt zu fördern. Nicht zuletzt sollen die vorgelegten Erfahrungen ein Ansporn für andere Großveranstaltungen sein: Der Umweltbericht endet mit zwei Seiten Empfehlungen, wie Massen-Events durch effiziente Planung und frühzeitige Einbindung aller Beteiligten umwelt- und sozialverträglich werden können.

Bezug: Weltjugendtag gGmbH, Bereich Kommunikation & Öffentlichkeit, Gereonstrasse 1 – 3, 50670 Köln www.wjt2005.de

Download:

http://www.wjt2005.de/uploads/media/wjt_umweltbericht_30Nov05_72dpi.pdf

Stellenbörse

Philippinen: Berater für kommunale Finanzen gesucht

Das Stuttgarter Beratungsbüro IP-CONSULT sucht ab Mitte 2006 einen Langzeitberater für kommunale Finanzen mit Schwerpunkt Fiskaldezentralisierung und Kommunales Finanzmanagement für mindestens zwei Jahre für die Philippinen / Visayaregion. Fließende Englisch-Kenntnisse und Auslandserfahrung durch Studium oder Beruf sind unbedingte Voraussetzungen. Die Aufgaben des Beraters sind darauf ausgerichtet, dass ausgewählte Provinzen, Kreise, Gemeinden und Städte verschiedener wirtschaftlicher Entwicklungsstufen ihre Einnahmesituation erheblich verbessern.

Interessenten wenden sich bitte an:

IP Institut für Projektplanung GmbH

Herr Dr. Schmidt, Frau Post

Stuttgarter Strasse 48, 70469 Stuttgart, Fon: 0711/8969050 Fax: 0711/852959

info@ip-consult.de

Wettbewerbe

Wettbewerbe der letzten *EWN* aktuell auf der Homepage

Einsendeschluss 31.01.2006

Tu was für den Naturschutz!

ZDF und die Deutsche Bundesstiftung Umwelt wollen Einzelpersonen oder Initiativen, die sich auf originelle und wirksame Weise für den Naturschutz stark machen, finanziell unterstützen. Grundsätzlich förderfähig sind ehrenamtlich durchgeführte Maßnahmen, die zu Verbesserung und Erhalt naturnaher Lebensräume und damit zur Biodiversität beitragen oder die durch wirksame Kommunikation die Naturschutzarbeit unterstützen. Insgesamt stehen für rund 50 Projekte 100.000 Euro zur Verfügung.

Informationen und Bewerbung:

www.dbu.de/muna/multiplikation.php

Einsendeschluss 28.02.2006

Förderwettbewerb „Besser integriert“

Die Robert-Bosch-Stiftung hat einen Wettbewerb zur Integration von Einwanderern aus der Türkei ausgeschrieben. Damit will die Stiftung Projekte unterstützen, die auf phantasievolle Weise türkische Immigranten in das Leben in Deutschland einbinden. Der Fokus liegt vor allem auf ortsgebundenen und mit hohem persönlichem Engagement gestalteten Vorhaben, besonders berücksichtigt werden Aktivitäten zur Sprachförderung, zur Förderung von Kinder- und Jugendarbeit, von Bildung, Sport und Kultur. Die Vorhaben sollen Mitte 2006 beginnen, die Projektlaufzeit darf höchstens zwei Jahre betragen, nach einem Jahr sollen nachweisbare Ergebnisse vorliegen. Geför-

dert werden ausgewählte Projekte mit bis zu 15.000 Euro.

Informationen und Bewerbung:

www.bosch-stiftung.de/foerderwettbewerbintegration

Einsendeschluss 31.03.2006

R.I.O.-Award: Ressourcensparer gesucht

Unternehmen oder Regionen, die besonders effizient und sparsam mit Rohstoffen und Energie umgehen, können sich um den R.I.O.-Award bewerben. Der Preis prämiert Unternehmen und Regionen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz für bedeutende Schritte zur Verbesserung der Ressourcenproduktivität. Er ist mit 20.000 Euro dotiert.

Informationen und Bewerbung:

www.rio-innovation.de

Einsendeschluss 01.04.2006

Recht auf Bildung - Überall?

Das Thema Bildung ist wieder ins Zentrum der öffentlichen Debatte in Deutschland gerückt. Wie aber steht es um die Bildung außerhalb Deutschlands? Für junge Leute zwischen 16 und 25 Jahren haben die Organisationen Schüler Helfen Leben, Jugendpresse Deutschland und Aktion Tagwerk einen Wettbewerb ausgeschrieben: Teilnehmen kann jeder, der einen Artikel, Radio- oder Filmbeitrag zu dem Thema „Recht auf Bildung - Überall?“ verfasst und in einem jugend-eigenen Medium veröffentlicht hat. Zu gewinnen gibt es zehn Recherchereisen nach Sarajevo/Bosnien-Herzegowina oder Ruanda/ Afrika.

Informationen und Bewerbung:

www.schueler-helfen-leben.de/st/wettbewerb/

Einsendeschluss 07.04.2006

Jugendwettbewerb „demokratie leben“

Was bedeuten eigentlich demokratische Werte wie Mitbestimmung, Engagement und Toleranz in meinem alltäglichen Leben? Die Landeszentrale für politische Bildung in Nordrhein-Westfalen will junge Menschen für diese Frage sensibilisieren. Im Rahmen des Jugendwettbewerbs „demokratie leben“ sollen Schülerinnen und Schüler Ideen und Konzepte zum Thema Demokratie in ihrer Lebenswelt entwickeln. Der Form sind dabei keine Grenzen gesetzt: von Interview bis Video, von Theaterstück bis Bildschirmschoner, von Musikstück bis zum Comic ist alles möglich. Zur Teilnahme aufgerufen sind Teams ab drei Personen.

Informationen und Bewerbung:

www.jugendwettbewerb.nrw.de

Einsendeschluss 31.05.2006

Wettbewerb „European Enterprise Awards“

Kommunen und Regionen, die sich besonders um die Förderung von Unternehmergeist und unternehmerischen Initiativen bemühen, haben Chancen auf eine Auszeichnung durch die Europäische Kommission. Mit dem Wettbewerb „European Enterprise Awards“ will die EU künftig jährlich herausragende Leistungen in der Wirtschaftsförderung auszeichnen. Die Teilnahme steht nicht nur Kommunen, sondern auch Partnerschaften zwischen Behörden und Firmen oder Bildungsträgern und Branchenverbänden offen.

Informationen und Bewerbung:

www.european-enterprise-awards.org

Termine

Termine der letzten *EWN* und aktuell auf der Homepage

24.01.06, Frankfurt/Main

Energieeffizienz in Nichtwohngebäuden

Die Veranstaltung ist der Auftakt-Workshop für das EU-weite Projekt „GreenBuilding“, das die Steigerung der Energieeffizienz von Nichtwohngebäuden auch bei Sanierungen zum Ziel hat. Der Workshop soll den Teilnehmern zum Austausch dienen und ihnen die Möglichkeiten der Mitwirkung am Projekt aufzeigen.

Veranstalter: Deutsche Energie-Agentur (dena)

Info: www.green-building.de/index.php?id=334

27. bis 28.01.06, Dessau

Denk- und Handlungsräume für eine nachhaltige Regionalentwicklung

Die zweitägige Veranstaltung „Blockierter Wandel?“ ist der Abschlussworkshop des gleichnamigen Forschungsprojekts des Bundesforschungsministeriums. Der Workshop dient der Verständigung zwischen Wissenschaft, regionalen Akteuren und Politikern und will die Bedingungen für eine nachhaltige Regionalentwicklung analysieren und hinterfragen.

Veranstalter: Bundesforschungsministerium

mailto: schumacher@ztg.tu-berlin.de

Infos: www.sozial-oekologische-forschung.org/de/778.php

27. bis 29.01.06, Iserlohn

Ver-Wüstungen und Tsunamis: Politik und Praxis für einen nachhaltigen Umgang mit unseren Lebensgrundlagen

Die Ausbreitung von Wüsten, Bodenerosion und Landverödung machen die Ernährung von vielen Millionen Menschen im Süden noch schwieriger als es sowieso schon ist. Auf der Tagung geht es um die Analyse und Diskussion der politischen Dissensen und Probleme - u.a. die Rolle des Kli-

mawandels, von Überdüngung, Pestiziden und Überweidung. Andererseits werden Projekte und Initiativen vorgestellt, die die zerstörerischen Entwicklungen aufhalten können.

Veranstalter: Evangelische Akademie Iserlohn
 mailto: m.puester@kircheundgesellschaft.de
 Infos: Margit Püster, Fon: 02371/352-187
www.kircheundgesellschaft.de/veranstaltungen

31.01.06, Hannover

Forum Energie und Bau 2006

Energiepass – Gebäuderichtlinie/EnEV

2006 wird gemäß der Novelle der Eu-Gebäuderichtlinie der Gebäudeenergiepass eingeführt. Die Tagung behandelt neben dem Pass auch die neuen Anforderungen an Klimaanlage und Beleuchtung.

Veranstalter: Landeshauptstadt Hannover, Agenda 21-Büro
 Mailto: agenda21@hannover-stadt.de
 Infos: www.e-u-z.de/tagungen.html

02.02.06, Stuttgart

Contracting in der kommunalen Praxis - Potenziale und Erfahrungen

Die Fachveranstaltung für Entscheidungsträger aus Politik und Verwaltung will umfassend über Energieausweise in öffentlichen Gebäuden sowie die Möglichkeiten des Energie-Contracting informieren. Referenten aus Verwaltung und Wirtschaft geben Antworten auf die neuen Herausforderungen für das kommunale Energiemanagement.

Veranstalter: Deutsche Energie-Agentur (dena)
 Infos: www.deutsche-energie-agentur.de/page/index.php?id=3359&type=5

03. bis 04.02.06, Berlin

Miteinander Zusammenleben gestalten

Bei der bundesweiten Vorbereitungstagung zur Interkulturellen Woche im September stehen Fragen zu Extremismus, Rassismus und Antisemitismus im Mittelpunkt: Welche Politik verfolgt die neue Bundesregierung? Wie ist die Lebenswirklichkeit von MigrantInnen und Flüchtlingen in Deutschland? Was können wir für ein besseres Zusammenleben tun?

Veranstalter: Evangelische Akademie zu Berlin,
 Fon: 030/20355-500
 mailto: eazb@eaberlin.de
 Infos: www.eaberlin.de

03.02. bis 05.02.06, Iserlohn

Wie weiter mit dem Klimaschutz?

Die Tagung befasst sich mit den Perspektiven der deutschen Energiepolitik nach den Wahlen. Ein ausführliches Programm ist noch nicht verfügbar.

Veranstalter: Institut für Kirche und Gesellschaft e.V.
 mailto: m.puester@kircheundgesellschaft.de
 Infos: Margit Püster, Fon: 02371/352-187

06.02. bis 08.02.06, Berlin

Rückt die Welt zusammen? -

Katastrophenvorsorge durch Partnerschaft

Die Aufregung nach dem Tsunami hat sich mittlerweile gelegt, der Wiederaufbau ist im Gange. Es bleiben aber viele Fragen an die Entwicklungszusammenarbeit: Wie verändern Katastrophen das Verhältnis zwischen Nord und Süd? Wie sehen Modelle der Vorsorge und Vorhersage aus? Welche Rolle spielen Zivilgesellschaft und Politik? Fragen dieser Art will die Tagung klären helfen.

Veranstalter: Evangelischer Entwicklungsdienst
 mailto: werner.lamottke@eed.de
 Infos: www.eed.de/de/de.sub/de.sub.03/de.sub.event/index.html

08.02.06, Berlin

Stadt 2030 - Ergebnisse und offene Fragen

Im Jahr 2000 startete das BMBF den Forschungsverbund „Stadt 2030“. In 21 Projekten mit 33 Städten und 50 wissenschaftlichen Instituten sollten Perspektiven der Stadtentwicklung gefunden werden. Nun liegen die Ergebnisse aller Projekte und der Begleitforschung vor. Die Vortrags- und Diskussionsveranstaltung nimmt dies zum Anlass, in einem Rückblick nach dem Nutzen eines solch anspruchsvollen Programms zu fragen.

Veranstalter: Deutsches Institut für Urbanistik
 mailto: presse@difu.de
 Infos: 030/39001-208/-209

10.02. bis 11.02.06, Iserlohn

Leben in Würde und Gerechtigkeit

Die Entwicklungspolitik hat in Deutschland einen hohen Stellenwert und die Regierung will auch künftig einen Beitrag zu einer weltweit nachhaltigeren Entwicklung leisten. Was kann ein Bundesland wie Nordrhein-Westfalen dazu beitragen? Auf der Tagung, die gemeinsam mit dem Eine-Welt-Netz NRW veranstaltet wird, werden Positionen und Vorschläge von Vertretern aus Regierung, NGOs und Zivilgesellschaft diskutiert.

Veranstalter: Institut für Kirche und Gesellschaft e.V.
 mailto: u.neuhaus@kircheundgesellschaft.de
 Infos: Ulrike Neuhaus, Fon: 02371 352-145

14.02.06, Münster

Fundraising für Umwelt und Entwicklung

Die Fachtagung für MitarbeiterInnen aus umwelt- und entwicklungspolitischen Organisationen will zur Professionalisierung des Fundraising bei kleinen Organisationen und einer besseren Kommunikation mit Förderern beitragen. Außerdem bietet sie eine Plattform für den Erfahrungsaustausch zwischen Profis und Initiativen.

Veranstalter: Akademie Franz Hitze Haus

mailto: info@franz-hitze-haus.de

Infos: www.franz-hitze-haus.de

14.02. bis 16.02.06, Essen

E-world: Energy & Water 2006

400 Aussteller und 11.000 Fachbesucher erwartet die diesjährige E-world, Leitmesse der Energie- und Wasserwirtschaft. Auf den zahlreichen Kongressen und Workshops geht es um aktuelle Fragen und Entwicklungen bei Energieversorgung und -transport, um Contracting, Emissionshandel, Anlagen- und Kraftwerkstechnik.

Veranstalter: Messe Essen

Infos: [www.e-world-](http://www.e-world-2006.com/auf_einen_blick/willkommen.php)

[2006.com/auf_einen_blick/willkommen.php](http://www.e-world-2006.com/auf_einen_blick/willkommen.php)

14.02. bis 16.02.06, Coimbatore

Tsunami - Learnings from Disaster

Was haben Betroffene und Helfer aus den Erfahrungen beim Wiederaufbau gelernt? Der internationale Workshop am Karl Kübel Institute for Development Education im südindischen Coimbatore will Mitarbeiter von Hilfsorganisationen und staatliche Akteure zusammenführen. Im Zentrum stehen Fragen nach der Rolle der Medien, nach Konflikten zwischen Katastrophenhilfe und langfristiger Entwicklungszusammenarbeit sowie Strategien zur Koordination unter Zeitdruck und zur lokalen Verankerung von Hilfsmaßnahmen.

Veranstalter: Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie

mailto: s.beier@kkstiftung.de

Infos: Sabine Beier, Fon: 0 62 51 / 70 05 -22
www.kkstiftung.de www.kkid.org

18. bis 19.02.06, Iserlohn

Pan y Arte – Die Kunst, die Kultur und die Entwicklung der Welt

Film, Literatur, Theater und andere Kunstsparten öffnen sich immer stärker Fragen um die Zukunft der Welt. Die Tagung gibt Anstöße, wie sich Kunst in der Entwicklungszusammenarbeit etablieren lässt. Ansätze wie Pan y Arte und The Power of Culture werden vorgestellt und debattiert.

Veranstalter: Institut für Kirche und Gesellschaft der evangelischen Kirche von Westfalen

Infos: Fon: 02371/352-143

mailto: h.weber@kircheundgesellschaft.de

21. bis 22.02.06, Iserlohn

Entwicklung der Regionen

Der ländliche Raum hat eine hohe Bedeutung für die Zukunft des Landes NRW. Im Rahmen der Tagung werden die Faktoren für eine erfolgreiche und integrierte Entwicklung ländlicher Räume vorgestellt und diskutiert. Von Bedeutung ist es dabei, Konzepte der Regionalentwicklung neu aufzustellen und den Blick auf aktuelle Politikvorgaben zu richten.

Veranstalter: Institut für Kirche und Gesellschaft der evangelischen Kirche von Westfalen

Infos: Fon: 02371/352-145

mailto: u.neuhaus@kircheundgesellschaft.de

24.02.06, Bonn

Entwicklung und Sport

Im Vorfeld der Fußballweltmeisterschaft will der Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V. (Venro) eine Fachdebatte über die Potenziale anstoßen, die internationale Sportereignisse für die Entwicklungszusammenarbeit bergen. Zielgruppe der Tagung sind Journalisten und Vertreter aus Sport- und Entwicklungsorganisationen. Außerdem bietet Venro mit einem neuen Internetportal eine gemeinsame Plattform für Akteure, die Sport als Instrument in der Entwicklungshilfe oder Bildungsarbeit nutzen. Hier können Projekte, Aktionen, Termine und Infomaterial veröffentlicht werden.

Veranstalter: Venro e.V.

Infos: Fon: 0228/946770 www.venro.org

www.entwicklung-und-sport.de

www.development-and-sport.org

Spruch des Monats

„Erfolg ist die Fähigkeit, von einem Misserfolg zum anderen zu gehen, ohne die Begeisterung zu verlieren.“

Winston Churchill

Kontakt

Mit besten Grüßen
Ihr Team Servicestelle
Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH
Tulpenfeld 6, D-53113 Bonn
Fon: 0228/24 34-630
Fax: 0228/24 34-635
info@service-eine-welt.de
www.service-eine-welt.de

V.i.S.d.P.: Michael Marwede,
Redaktion: ChristaFriedl@aol.com

Hinweise:

Sie erhalten diese Email, weil Sie in unserem Verteiler aufgenommen sind. Mittels einer Email können Sie sich aus dem Verteiler jederzeit austragen lassen. Danke.

Die ***Eine Welt Nachrichten*** erscheinen monatlich. Wir begrüßen die Weiterleitung der *EWN* ausdrücklich.

You are receiving this email ***One World News*** because your address is saved in our database. If you prefer not to receive any further information, please let us know. Thank you. More information: www.service-one-world.com

Vous recevez les ***Informations du monde*** car votre adresse est répertoriée dans notre destinataires. Si vous souhaitez ne plus les recevoir à l'avenir, veuillez nous envoyer en faire part. Merci.

Usted recibe este correo electrónico ***Noticias de Un Mundo*** porque su dirección está anotada en nuestro distribuidor.

Si Usted prefiere no recibir más informaciones, por favor, mándenos un corto mensaje. Gracias.

